

Die Adalbert-Stiftung Krefeld trauert um ihren Preisträger 2004  
des Internationalen Adalbert-Preises für Frieden, Freiheit und Zusammenarbeit in Europa

Bundeskanzler a. D.

# **Dr. Helmut Kohl**

(3. April 1930 – 16. Juni 2017)

Helmut Kohl ist als „Kanzler der Einheit“ und „Architekt des neuen Europa“ in die Geschichte eingegangen. Den Höhepunkt seines nationalen und internationalen Ansehens gewann er im deutschen Einigungsprozess 1990. Ihm gelang es, die Nachbarstaaten, die unter der NS-Diktatur hart gelitten hatten, mit der Wiedervereinigung des erstarkenden Deutschland zu versöhnen. Für ihn waren Deutsche Einheit und Europäische Einheit die zwei Seiten einer Medaille. Als politischer Brückenbauer zu den Staaten Mitteleuropas achtete er deren kulturelle Traditionen, historische Erfahrungen und die daraus entstandene politische Sensibilität. Früh tauschte er sich mit den Ministerpräsidenten Tadeusz Mazowiecki und József Antall auf Augenhöhe aus. Helmut Kohl identifizierte sich mit dem Namensgeber der Adalbert-Stiftung, der wesentlich dazu beigetragen habe, dass in den Ländern Polen, Slowakei, Tschechien und Ungarn „ein abendländisch-europäisches Kulturbewusstsein entstand“. „Adalbert wird deshalb auch als Symbolfigur für die europäische Zusammengehörigkeit verehrt.“ Vorstand und Kuratorium bekunden den Angehörigen ihre Anteilnahme an einem Verlust, der auch sie trifft. Sie betrachten das Vermächtnis des Verstorbenen für die Stiftung als Verpflichtung und gedenken seiner in tiefer Dankbarkeit.

Der Vorstand der Adalbert-Stiftung

Prof. Dr. Hans Süßmuth Dr. H. Dieter Gobbers Prof. Dr. h.c. Hans Hermann Henrix

Für das Internationale Preiskomitee des Adalbert-Preises: Erzbischof emeritus Prof. Dr. Henryk J. Muszyński

Für das Kuratorium der Stiftung: Prof. Dr. Leo Peters